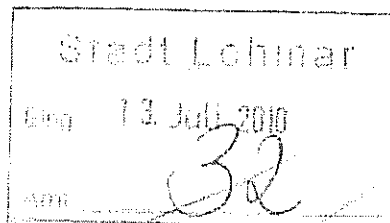


13.07.2010

Stadt Lohmar  
Der Bürgermeister  
- persönlich -  
Rathausstraße 4  
53797 Lohmar



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen des  
gemäß § 24 Gemeindeordnung mit einem

wende ich mich

### dringenden Hilfsappell

an Sie und bitte um Ihre Unterstützung und Beistand.

Im Frühsommer des letzten Jahres kauften wir, als Privatpersonen, das Objekt  
, Wir hatten uns vorgestellt, dass in die Jahre gekommene Haus  
sukzessive zu renovieren und es zu bewohnen. Zum Zeitpunkt des Hauskaufs lebten  
wir in Köln. Nun kamen Anfang des Jahres verschiedene persönliche Umstände, u.a.  
der Rückzug des Sohnes nach seinem Studium in Marburg hinzu, die einen Umbau  
bzw. eine andere Aufteilung des Hauses in Köln erforderlich machten.

Demzufolge siedelte ich Anfang April d. J. zusammen mit unseren Hunden, die den  
vorgenannten repräsentieren, nach Lohmar. Wir hatten uns vorge-  
stellt, dort solange zu bleiben, bis in Köln die umfangreichen Arbeiten abgeschlossen  
sind, dann wollten wir wieder zurückziehen.

Leider stand mein Einzug in Lohmar unter keinem guten Stern; ich war noch nicht an-  
gekommen, da hatte man mir bereits das Ordnungsamt geschickt, scheinbar um Prä-  
senz zu zeigen, man wolle kontrollieren, ob alles rechtens sei. Meine Versuche, Kon-  
takt zu den Nachbarn aufzunehmen, wurden von diesen strikt und ganz klar abge-  
lehnt. Man ließ mich offen spüren, dass ich unerwünscht sei. Leider hatte man nicht  
den Mut, direkt mit mir zu sprechen, was ich sehr bedauere. Nachbarn gegenüber  
wurde geäußert, dass man alles daran setzen werde, mich wieder loszuwerden.  
Meine Hunde und ich sollen dahin gehen, wohin wir gehören, ... wo auch immer dies  
in den Augen der Nachbarn sein mag.



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, ich bitte Sie im Namen aller Hunde  
uns zu gestatten, das Haus "Lohmar" bis Ende 2010 bewohnen zu dürfen. Sollten die Arbeiten in Köln wider Erwarten früher fertig gestellt sein, woran wir all unsere Kraft setzen werden, sind wir selbstverständlich bereit, sofort umzuziehen.

Ich habe keine andere Möglichkeit in der Kürze der Zeit meine Hunde unterzubringen; sie sind durch ihre Gebrechen nicht vermittelbar. Würde uns nicht gestattet, in Lohmar zu bleiben, würde dies das Todesurteil für die meisten Hunde bedeuten, weil dann nur der Weg der Euthanasierung bleiben würde. Dies würde unserer ganzen Familie und den Freunden und Förderern des Vereins das Herz brechen und unsere jahrelange Arbeit zunichte machen. ... und ganz ehrlich, den Glauben an die Menschheit und die Menschlichkeit würden wir verlieren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, aus den vorgenannten Gründen bitte ich Sie aus tiefstem Herzen und ganz eindringlich, meine Bitte positiv zu bescheiden.

Falls Sie sich persönlich ein Bild von uns und unserer Arbeit machen möchten, können Sie uns gerne kennenlernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen und würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir natürlich auch gerne zur Verfügung.

Wir hoffen inständig, dass die Stadt Lohmar und ihre Obrigkeit eine Stadt mit Herz ist und würden uns freuen, einen für unseren Verein positiven Bescheid zu erhalten.

Im Voraus bedanken wir uns im Namen all unserer Schützlinge ganz herzlich und verbleiben

mit freundlichen Grüßen